

ERFAHRUNGSBERICHT

AUSLANDSSEMESTER IN MADRID

NAME DER UNI: ETSAM - ESCUELA TÉCNICA SUPERIOR DE
ARQUITECTURA DE MADRID (UPM)

FAKULTÄT: ARCHITEKTUR

ZEITRAUM: FEBRUAR 2023 - JUNI 2023

SEMESTER: 4. SEMESTER

BEWERBUNGSPROZESS UND KURSWAHL

Zu Beginn des Bewerbungsprozesses musste ich mich gründlich über die Austauschmöglichkeiten und die Anforderungen der Hochschule in Spanien informieren. Die Suche war etwas schwierig, da es keine klaren Empfehlungen oder detaillierte Informationen über die verfügbaren Kurse gab. Die Wahl der Kurse gestaltete sich als eine besondere Herausforderung, da ich mich zwischen meinen persönlichen Interessen, den erforderlichen Kursen für mein Studium und den verfügbaren englischsprachigen Vorlesungen entscheiden musste. Während des Bewerbungsprozesses habe ich mir mehr Unterstützung von der Universität in Spanien und von meiner Hochschule erhofft. Es wäre hilfreich gewesen, eine klarere Kommunikation über den Ablauf und die passenden Fächer, die ich mir anrechnen lassen kann, zu erhalten. Natürlich gab es auch an der ETSAM ein Modulhandbuch, aus dem aber nicht wirklich erkennbar war, um was es sich bei dem Fach handelt und ob es das passende Gegenstück zu den Fächern in Deutschland war. Auch Unterstützung und Informationen über Wohnmöglichkeiten und praktische Aspekte des Studiums in Madrid wären sehr nützlich gewesen.

Ein weiteres Hindernis war die Kommunikation zwischen den Universitäten in Spanien und Deutschland. Oft fühlte ich mich von beiden Seiten nicht ausreichend informiert und unsicher, ob ich alle wichtigen Informationen erhalten habe.

Ich denke, es würde zukünftigen Studierenden helfen, wenn sie eine Auswahl an Kursen hätten, bei denen sie sich sicher sein könnten, dass diese dem Fach in Deutschland sehr ähnlich sind und sich dieses auch sicher anrechnen lassen können.

Ich würde auf jeden Fall empfehlen, mehr Kurse zu wählen als ECTS, die man benötigt (mind. 15 bestandene ECTS in der Auslandsuniversität), da man vor Ort schnell merkt, ob die Kurse passen oder nicht, und daher auch nicht passende Kurse abwählen kann und trotzdem genug ECTS Punkte am Ende hat.

Zudem würde ich sehr empfehlen, weniger ECTS zu belegen als in Deutschland, da man im Ausland nicht die ganze Zeit in der Universität sein sollte. Meines Erachtens geht man ins Ausland, um die Kultur, das Land und die Sprache sowie Menschen kennenzulernen.

Nicht desto trotz belegte ich nun folgende Kurse:

Kurs in Deutschland (ECTS)	Kurs in Spanien (ECTS)	Angerechnete ECTS in Deutschland
Entwurf 4.1 (10 ECTS)	1. El Proyecto del Habitar (6 ECTS) 2. + Proyecto Urbano (6 ECTS) = 12 ECTS	10 ECTS
AW Fach - Spanisch (2,5 ECTS)	Spanisch Language Course for International Students (3 ECTS)	2,5 ECTS
12,5 ECTS	15 ECTS	12,5 ECTS

DIE ERSTEN WOCHEN IN MADRID - ANREISE UND UNTERKUNFT

Als ich meine Koffer packte und mich auf den Weg nach Madrid machte, konnte ich kaum glauben, dass ich die nächsten vier Monate in dieser aufregenden spanischen Metropole verbringen würde. Mit 21 Jahren und meinen ersten 3 Semestern im Gepäck fühlte ich mich bereit, eine völlig neue Welt zu erkunden.

Ich flog zusammen mit meinem Kommilitonen von München aus mit einem Direktflug nach Madrid (ca. 3 Stunden). Der Flughafen hatte eine super Anbindung an das Metro-System.

Die ersten Wochen nach meiner Ankunft in Madrid waren eine aufregende und gleichzeitig herausfordernde Zeit. Alles war so neu und anders, und ich musste mich an die spanische Kultur und den Lebensstil anpassen. Doch diese Zeit der Anpassung war auch eine Zeit der Entdeckungen und des Wachstums.

Nachdem ich mein Zimmer in einem gemeinschaftlichen Haus bei einer Freundin bezogen hatte, machte ich mich sofort auf den Weg, um die Umgebung zu erkunden. Die Straßen waren voller Menschen, die lebhaft miteinander sprachen und lachten. Die Gerüche von Tapas und frisch gebrühtem Kaffee hingen in der Luft. Ich war begeistert von der lebendigen Atmosphäre, die Madrid zu bieten hatte.

Meine Universität lag im Herzen von Moncloa und bot mir nicht nur eine hervorragende akademische Umgebung, sondern auch eine Vielzahl von Möglichkeiten, die Stadt und ihre Menschen kennenzulernen.

In der Universität stellte ich mich vor Beginn der Vorlesungen persönlich allen Professoren vor, was sehr positiv ankam. In meiner ersten Uni-Woche hatte ich daher einmal jedes Fach und konnte mir schnell ein Bild davon machen, was passt und was nicht. Ich startete daher mit 3 Kursen und dem Sprachkurs, der etwas später begann. Ich hatte dann Montag und Mittwoch Sprachkurs und nur Donnerstag und Freitag volle Kurse.

FREIZEIT LEBEN IN MADRID

Von Anfang an war Madrid einfach atemberaubend. Die pulsierende Energie der Stadt, die historische Architektur und die lebendige Kultur begeisterten mich sofort. Eine meiner liebsten Aktivitäten war es, durch die engen, charmanten Gassen zu schlendern und die verschiedenen Architekturstile zu bewundern, die Madrid zu bieten hatte. Die Mischung aus alten Gebäuden mit modernen Strukturen bot mir eine Fülle von Inspiration für meine eigenen architektonischen Projekte. Ich nutzte jede Gelegenheit, um mein Skizzenbuch herauszuholen und meine Ideen festzuhalten. Neben dem Studium hatte ich auch die Möglichkeit, an kulturellen Veranstaltungen und Festivals teilzunehmen. Beispielsweise waren wir bei den Fallas in Valencia oder haben den bekannten Architekt Norman Foster bei einer „Public Debate“ verfolgen können. Die Spanier wissen, wie man feiert, und ich hatte das Glück, an einigen ihrer farbenfrohen und mitreißenden Feste teilzunehmen. Das Essen war geschmacklich und preislich super, und ich entdeckte die Freude daran, die verschiedenen Tapas und regionalen Spezialitäten zu probieren. Das Essen wurde schnell zu einer meiner Lieblingsbeschäftigungen, und ich fand mich oft in gemütlichen Restaurants wieder, wo ich die köstliche lokale Küche genoss. Zudem kann man sich an den ganzen Cafés gar nicht sattsehen, und an jeder Ecke wartet ein Neues. Die Stadt hat vor allem für junge Leute extrem viel zu bieten an Kultur und Nachtleben. Wunderschöne Museen und charmante Bars warten auf einen.

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind in Madrid wirklich super ausgebaut. Für Studenten gibt es die Möglichkeit, eine "Transportation Card" zu erwerben, die ich dringend empfehlen würde, vor Ankunft in Madrid zu holen, da sie einige Wochen braucht, um per Post anzukommen und die normale 10er Karte jedes Mal 11€ kostet. Die Metro und die Busse waren eine bequeme und effiziente Möglichkeit, sich in der Stadt fortzubewegen. Mit der Transportation Card zahlt man pro Monat 8€, mit der man so gut wie alles fahren kann: Busse, U-Bahn und sogar weite Strecken, um Städte außerhalb von Madrid zu erkunden, wie z.B. Toledo. Die Stadt ist so faszinierend und voller Geschichte. Ich konnte einfach in die Regionalbahn (Cercanías) oder einen Bus einsteigen und schon war ich auf dem Weg nach Toledo. Zudem ging ich mit meiner Mitbewohnerin an tollen Schluchten und Bächen wandern, die kurz vor Madrid lagen. Generell kann auf jeden Fall gesagt werden, dass Madrid sehr zentral liegt im Süden von Europa und daher super an Südspanien, Portugal und weitere Länder angebunden ist. Gegen Ende haben wir auch noch eine Marokko-Reise angehängt, da die Flüge von Madrid aus sehr billig sind.

Nach dem ersten Monat ging ich meinen Wunsch nach in einer internationalen WG zu ziehen. Zum 1. März zog ich in eine 7er Mädchen-WG - was die beste Entscheidung war. Das Leben in einer internationalen WG mit Mitbewohnerinnen aus verschiedenen Ländern war eine unglaublich bereichernde Erfahrung, die ich jedem ans Herz legen kann. Schnell fanden wir einen Weg, uns zu verständigen, oft durch eine Mischung aus Englisch, Spanisch und manchmal sogar ein paar Wörtern in den Sprachen der anderen. Zusätzlich zu Spanisch bin ich enorm besser geworden in Englisch. Wir erkundeten

Madrid zusammen und tauschten uns über die besten Orte zum Essen, Einkaufen und Ausgehen aus.

Ein paar Worte zur Wohnungssuche: Zu Beginn meiner Suche entschied ich mich, nach einem Zimmer in einer Studentenwohnung oder einer Wohngemeinschaft zu suchen, da dies in der Regel eine günstigere Option für internationale Studierende ist. Ich durchforstete zahlreiche Online-Plattformen wie Idealista oder Badi und soziale Medien, um Anzeigen zu finden. Allerdings wurde mir schnell bewusst, dass viele dieser Inserate bereits veraltet waren oder es eine Flut von Bewerbern gab, die sich für dieselben Unterkünfte interessierten. Die Nachfrage nach Wohnraum in beliebten Stadtvierteln wie Malasaña, Chueca oder La Latina war enorm hoch, da diese Gegenden bei jungen Leuten sehr beliebt sind. Die Preise für Wohnungen und Zimmer in Madrid waren in der Tat überraschend hoch und vergleichbar mit den Preisen in München.

Ich hatte Glück und habe dann auch in dem beliebten Viertel La Latina ein Zimmer gefunden. Ich würde auf jeden Fall ein zentrales Viertel empfehlen, da ich auch abends immer zu Fuß nach Hause gegangen bin, was als Mädchen sehr praktisch war. Zudem ist in La Latina der bekannte Freiluftmarkt "El Rastro" jeden Sonntag, auf dem man unzählige Vintage-Klamotten kaufen kann und tollen Schmuck.

Madrid ist durch und durch eine Stadt, die lebt!

UNI LEBEN IN MADRID - INTEGRATION, KONTAKT & ORGANISATION

Das Universitätsleben an der ETSAM (Escuela Técnica Superior de Arquitectura de Madrid) war zweifellos eine besondere Erfahrung während meines Auslandssemesters. Die ETSAM ist eine renommierte Architekturschule in Madrid und hat einen ausgezeichneten Ruf, aber es gab auch einige Herausforderungen, mit denen ich konfrontiert wurde. Man hat auf jeden Fall direkt zu Beginn gemerkt, dass das Niveau und die Leistungen der Studierenden sehr hoch waren.

Ich hatte das Glück, mit einem Kommilitonen zusammen auf die Universität zu gehen, was rückblickend echt sehr hilfreich und toll war.

Eine der größten Herausforderungen war die Kommunikation. Da mein Spanisch zu Beginn nicht sehr fortgeschritten war, war es manchmal schwierig, den Vorlesungen und Gesprächen zu folgen. Fast alle Kurse wurden auf Spanisch abgehalten, und obwohl einige Professoren auch Englisch sprachen, war es nicht immer einfach, alle Nuancen und Details zu verstehen. Ich hätte Städtebau eigentlich auf Englisch haben sollen, jedoch haben sie sich entschlossen, den Kurs trotzdem auf Spanisch zu halten ;). Zusätzlich gab es einige administrative Hürden, bei denen mir die Sprachbarriere im Weg stand. Es war nicht immer einfach, Informationen zu erhalten oder bestimmte Formalitäten zu erledigen. Vor allem die 3-Punkte-Regel kam uns in den Weg. Wir wurden nicht darüber informiert, dass wir bei den vielen Zwischenprüfungen in der 1. Prüfung mindestens 3 Punkte haben müssen. Ansonsten hätten wir nicht weitermachen können. Daher brachen wir in der Mitte der Zeit leider einen Kurs ab (daher sehr wichtig, genug Kurse zu Beginn zu wählen). Ein weiterer Aspekt, der herausfordernd sein konnte, war die begrenzte Hilfe vonseiten der Universität. Es gab nicht immer klare Anweisungen oder ausreichende Unterstützung, insbesondere für internationale

Studierende, die sich in einem neuen System zurechtfinden mussten. Es erforderte oft eine Menge Eigeninitiative, um Antworten auf unsere Fragen zu finden und unsere Anliegen zu klären. Glücklicherweise fand ich vor allem in einem Fach eine tolle Gruppe von einheimischen Studenten, die mir bei Fragen zur Seite standen.

Etwas, das mich positiv überraschte und erleichterte, war die Freundlichkeit der meisten Professoren an der ETSAM. Trotz der sprachlichen Barrieren waren die meisten meiner Lehrkräfte geduldig und bereit, uns zu unterstützen. Im Vergleich zum Uni-Alltag in Deutschland ist das Verhältnis zu den Professoren deutlich familiärer und näher (Ansprache mit Vornamen, Kennen viele ihrer Studenten).

Das Fach "Kollektive Wohnformen im Vergleich Rom und Madrid" war zweifellos eines der Highlights meiner Universitätszeit an der ETSAM. Es bot eine faszinierende Gelegenheit, die unterschiedlichen Wohnkonzepte und städtebaulichen Ansätze in Rom und Madrid zu untersuchen und zu vergleichen.

Nachdem wir uns intensiv mit dem Thema beschäftigt hatten und jeder Studierende eine eigene Analyse mit Experimenten zu 2 Gebäuden vorbereitet hatte, hatten wir die einmalige Chance, eine 5-tägige Rom-Reise zu unternehmen. Diese Exkursion war nicht nur ein architektonisches Abenteuer, bei dem wir viele der besprochenen Wohnformen und Bauwerke in Rom hautnah erleben konnten, sondern ich schätzte auch sehr den Austausch mit den italienischen Studierenden von der Universität Roma Tre, die dieselben Gebäude untersucht hatten wie wir. Wir konnten uns mit ihnen über unsere Ergebnisse austauschen und neue Perspektiven gewinnen.

Obwohl es Herausforderungen gab, habe ich mein Universitätsleben an der ETSAM dennoch sehr genossen. Die architektonische Umgebung und die kreative Atmosphäre waren inspirierend, und ich konnte mich in meiner Leidenschaft für Architektur weiterentwickeln. Die Erfahrungen, die ich an der ETSAM gesammelt habe, haben mich gelehrt, flexibel zu sein, mich neuen Herausforderungen zu stellen und mich immer wieder aufs Neue zu motivieren, das Beste aus meiner Studienzeit in Madrid zu machen.

MEIN FAZIT - IST ES WERT 4 MONATE INS AUSLAND ZU ZIEHEN ?

Zu 100% würde ich diese Frage mit Ja beantworten!

Während meiner Zeit in Madrid lernte ich nicht nur viel über Architektur, sondern auch über mich selbst. Das Leben in einer neuen Umgebung, weit weg von meiner Heimat, brachte neue Herausforderungen mit sich, die ich mutig annahm. Die Sprachbarriere war anfangs eine Hürde, aber ich bemühte mich, mein Spanisch zu verbessern, und entdeckte, dass die Einheimischen es sehr schätzten, wenn ich mich um ihre Sprache bemühte.

Neben all den aufregenden Erlebnissen bot mir Madrid auch die Möglichkeit, wunderbare Freundschaften zu schließen. Ich traf Menschen aus der ganzen Welt, die alle auf der Suche nach ähnlichen Erfahrungen waren. Zusammen erkundeten wir Madrid, teilten unser Wissen und halfen uns gegenseitig, wenn Heimweh aufkam. Trotz anfänglicher Schwierigkeiten in der Kurswahl und der allgemeinen Organisation an der Uni war das Leben an der ETSAM einfach eine super Erfahrung.

Als die vier Monate sich dem Ende näherten, fühlte ich mich dankbar für die Zeit, die ich in Madrid verbracht hatte. Mein Auslandssemester hat mir nicht nur fachliche Kenntnisse vermittelt, sondern auch eine kulturelle Bereicherung und wertvolle Lebenserfahrungen gebracht. Madrid wird immer einen besonderen Platz in meinem Herzen haben, und ich hoffe, eines Tages zurückzukehren und die Stadt erneut zu erkunden.

Insgesamt war mein Auslandssemester in Madrid eine unvergessliche Zeit, die mein Leben nachhaltig geprägt hat. Es war eine Reise voller Entdeckungen, Abenteuer und neuer Perspektiven - eine Zeit, die ich nie vergessen werde.

